



Dr. phil.

Beate West-Leuer

Neuss

Vortragstitel

Object Love – Verdinglichung in Sexualität und Erotik

Dass wir uns in Liebesdingen die oder den Anderen gelegentlich auch gewaltsam aneignen möchten, zeigen Gedichte wie Goethes „Heideröslein“ genauso wie Till Lindemanns „Wann Du schläfst“. Dabei wir schämen uns unserer Neigung, einen Menschen zu instrumentalisieren, ihn zu genießen wie ein Objekt; ihn zu verdinglichen, wie Sartre sagt, ihn verbrauchbar zu machen, wie Kant sagt.

Wir wollen es nicht wahrhaben und verdrängen es gerne. Und so entsteht an dieser Stelle ein blinder Fleck. Denn wählen Frauen Flugzeugträger und Laptops als Bettgefährten und kommen damit Marx' Warenfetisch in die Quere; Männer präferieren androide Roboterdamen, die versprechen: I love you. So vermeidet man (und frau) die Begegnung mit der engen Verzahnung von libidinösem Begehren und sexualisierter Aggression im eigenen Selbst.

Das ist eine Variante. Dagegen ist nichts einzuwenden. Doch sind intime Beziehungen für viele von uns nur schön und sogar möglich, wenn das „Liebesding“ eine Person und eben keine Sache ist, wie in diesem Vortrag illustriert werden soll.